Kirchliches Amtsblatt

des Evangelischen Konsistoriums der Provinz Pommern.

Nr. 24.

Stettin, den 13. Oktober 1921.

53. Jahrgang.

Inhalt: Nachruf. — (Nr. 195.) Kirchenkollekte zur Linderung der durch das Unalück von Oppau hervorgerufenen Not. — (Nr. 196.) Verwendung der Porto-Dienstmarken. — (Nr. 197.) Reichswanderungsamt, Zweigstelle Stettin. — (Nr. 198.) Tagegelder und Reisekosten für die Mitglieder der Provinzialsynode. — (Nr. 199.) Kirchenammlung für den evangelischen Bund. — (Nr. 200.) Kirchenammlung für die Zwecke des Ostdeutschen Jünglingsbundes. — (Nr. 201.) Kirchenammlung für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes. — (Nr. 202.) Hausammlung zum Besten bedürftiger Gemeinden der Provinz Pommern. — (Nr. 203.) Kindergabe für den Gustav-Adolf-Verein. — (Nr. 204.) Tagung des Eisenacher Bundes. — (Nr. 205.) Kirchenammlung für die Pommerische Pfarrtöchterstiftung. — Personal- und andere Nachrichten. — Notizen.

Stettin, den 7. Oktober 1921.

Am 4. Oktober wurde Herr Rittmeister und Ritterschaftsrat a. D.

von Knebel Doeberitz-Rosenhöf

in die Ewigkeit abberufen.

Durch seinen Tod hat die Selbstverwaltung unserer evangelischen Kirche einen schweren Verlust erlitten.

Ein Menschenalter hindurch hat er in ihr mit voller Hingabe seines Herzens und seiner Kraft gewirkt und daher einen hervorragenden Einfluß auf ihre Entwicklung geübt — nicht nur in den engeren Grenzen seiner Gemeinde und seines Synodalkreises, sondern namentlich auch in den weiteren Verbänden der pommerischen Provinzial- und der Generalsynode. Durch beider Vertrauen war er in die Vorstände dieser Körperschaften berufen. Als Mitglied des Provinzial-Synodalvorstandes gehörte er seit vielen Jahren auch unserem erweiterten Kollegium an. Mit herzlichem Danke gedenken wir der lebendigen Teilnahme, mit der er sich unseren Aufgaben widmete, und des erfahrenen Rates, dessen wir uns vielfach erfreuen durften, bis schwere Krankheit ihn heimsuchte und unserem Kreise nahm.

Seine allzeit bewährte Liebenswürdigkeit machte das Zusammenwirken mit ihm besonders erfreulich. Wir werden das Andenken des verdienten und hochgeschätzten Mannes dauernd in Ehren halten.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Pr. Nr. 1850.

D. Gofner.

**Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern
und
Abteilung Grenzmark Posen-Westpreußen
desselben.**

Stettin, den 11. Oktober 1921.

(Nr. 195.) Kirchenkollekte zur Linderung der durch das Unglück von Oppau hervorgerufenen Not.

Erschüttert durch das in seinen Folgen noch unabsehbare Unglück, welches über Oppau hereingebrochen ist, Hunderte von Menschenleben vernichtet und Tausende obdachlos gemacht hat, hat die verfassunggebende Kirchenversammlung Altpreußens einmütig beschlossen, die schleunige Veranstaltung einer Kirchenkollekte zur Linderung der entstandenen Not anzuregen. Dieser Beschluß stimmt mit dem, was der Evangelische Oberkirchenrat von sich aus zu veranlassen beabsichtigte, vollkommen überein. Demgemäß hat derselbe angeordnet, daß an einem nächstmöglichen Sonntag, nötigenfalls unter Verschiebung einer bereits festgesetzten Kollekte auf einen späteren Sonntag, in allen Gemeinden unserer Landeskirche eine Kirchenkollekte zur Linderung der durch das Unglück von Oppau hervorgerufenen Not veranstaltet wird. Der Ertrag wird den evangelischen Kirchenvorständen der betroffenen Gemeinden zur weiteren Verfügung überwiesen werden.

Indem wir die Sammlung auf das wärmste empfehlen, schreiben wir sie

für den 22. Sonntag nach Trinitatis, den 23. Oktober d. Js.

aus und beauftragen die Herren Geistlichen, sie nach vorheriger Abkündigung einzusammeln.

Die Kollektenerträge sind von den Herren Superintendenten gesammelt bis spätestens 15. November d. Js. auf das Konto des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin W 56, Markgrafenstraße 38 — Postcheckamt Berlin Nr. 100 — unter Nr. 3831 D II (Fonds für durchlaufende Zahlungen) zu überweisen, die Lieferzettel uns sofort nach erfolgter Abführung der Beträge einzureichen.

Die mit unserer Verfügung vom 14. 9. 1921 — VI 1466 — auf Seite 180 des Kirchlichen Amtsblattes für 1921 auf den 23. Oktober d. Js. ausgeschriebene Kirchensammlung für den Gesamtverband der Frauenhilfe wird auf den 3. Advent, den 11. Dezember 1921, verschoben. Die betreffende Amtsblatt-Bekanntmachung ist handschriftlich zu berichtigen.

Lgb. VI. Nr. 1587.

D. G o s s n e r.

**Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern
und
Abteilung Grenzmark Posen-Westpreußen
desselben.**

Stettin, den 1. Oktober 1921.

(Nr. 196.) Verwendung der Porto-Dienstmarken.

**Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung.** Berlin W 8, den 13. September 1921.

A. 6486.

Abchrift.

Der Reichspostminister.
III a. A. 11603.

Berlin W 66, den 26. August 1921.

Verfügung für das Post-Nachrichtenblatt Nr. 705.

Unzulässige Freimachung von Auslandsendungen mit Dienstmarken.

Briefsendungen nach dem Auslande werden noch häufig mit deutschen Dienstmarken statt mit Freimarken des gewöhnlichen Verkehrs freigemacht und unterliegen daher der Nachgebühr

für nicht freigemachte Sendungen. Da die Nachgebühren in ausländischer Währung entrichtet werden müssen, handelt es sich in den Staaten mit besserem Valutastande bei Umrechnung in Reichsmark um verhältnismäßig hohe Beträge. Ein großer Teil der in Frage kommenden Sendungen ist an auswärtige Vertretungen des Deutschen Reichs gerichtet. Auch das Reich wird daher durch die zu entrichtenden Nachgebühren beträchtlich geschädigt.

Die zur Verwendung von Dienstmarken berechtigten Behörden sind in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß Dienstmarken nur zur Freimachung für die nach Orten innerhalb Deutschlands gerichteten Dienstsendungen verwendet werden dürfen.

Sendungen nach dem Auslande, die unrichtig mit Dienstmarken freigemacht sind, sind von den Aufgabepostanstalten dem Absender zurückzugeben.

Im Auftrag: J a c o b s.

An alle obersten Reichsbehörden usw.

Vorstehenden Erlaß geben wir den Superintendenturen und nachgeordneten Dienststellen zur sorgfältigen Beachtung bekannt.

Für den Präsidenten.
M e h e r.

Egb. I. Nr. 1093.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 1. Oktober 1921.

(Nr. 197.) Reichswanderungsamt, Zweigstelle Stettin.

Das Reichswanderungsamt, Zweigstelle Stettin, hat uns um Aufnahme der nachstehenden Mitteilung ersucht, die wir der Aufmerksamkeit der Herren Geistlichen behufs Beratung von Gemeindegliedern in vorkommenden Fällen empfehlen:

In letzter Zeit wird viel Propaganda zur Auswanderung nach verschiedenen überseeischen Ländern, insbesondere durch Gesellschaften getrieben. Bevor man sich solch einer Vereinigung anschließt, erscheint es ratsam, sich über diese Gesellschaft und die Ausführbarkeit ihrer Pläne beim Reichswanderungsamt, Zweigstelle Stettin, Roßmarkt 4, zu erkundigen.

Auch gibt dieselbe Zweigstelle über Zustände und Verhältnisse im Ausland einwandfrei kostenlose Auskunft und vermittelt Nachforschungen nach Deutschen im Auslande, nach deren Eigentum, und Beschaffung von Urkunden aus dem Auslande.

Für den Präsidenten.
M e h e r.

Egb. VI. Nr. 1534.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 4. Oktober 1921.

(Nr. 198.) Tagegelder und Reisekosten für die Mitglieder der Provinzialsynode.

Im Einbernehmen mit der Pommerschen Provinzialsynode werden die Sätze, nach welchen den Mitgliedern der Provinzialsynode, des Vorstandes und der eingesetzten Kommissionen Tagegelder und Reisekosten zu gewähren sind, wie folgt festgestellt:

1. Für auswärtige Mitglieder:

- a) das Tagegeld 50 M (fünfzig Mark),
 - b) die Reisekosten für 1 km Eisenbahnfahrt 25 Pf. (fünfundzwanzig Pfennig),
 - c) die Reisekosten für 1 km Landweg einfache Fahrt 3,— M (drei Mark). Die leere Fahrt des Fuhrwerks wird nicht vergütet.
- Daneben für jeden Zu- und Abgang — wie bisher — 3 M (drei Mark).

2. Für in Stettin wohnende Mitglieder
das Tagegeld 25,— *M* (fünfundzwanzig Mark).
Tgb. VII. Nr. 478. D. G o ß n e r.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 5. Oktober 1921.

(Nr. 199.) Kirchensammlung für den evangelischen Bund.

Stadttrat R ö r n e r hat sein Amt als Schatzmeister des pommerschen Hauptvereins niedergelegt. An seine Stelle ist getreten Kaufmann Georg K a u s c h e in Firma J. L. Hempfenmacher, Stettin, Große Wollweberstr. 26. Für die Abführung der Kollektenerträge bleibt Konto Nr. 2 bei der Girokasse der Stadt Stettin (Postsparkonto Stettin 29229).

Tgb. VI. Nr. 1571.

D. G o ß n e r.**Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.**

Stettin, den 7. Oktober 1921.

(Nr. 200.) Kirchensammlung für die Zwecke des Ostdeutschen Jünglingsbundes.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat durch Erlaß vom 31. Dezember v. Jz. — E. O. I 5172 II — die Abhaltung einer einmaligen Kirchensammlung für die Zwecke des Ostdeutschen Jünglingsbundes auch im Jahre 1921 genehmigt. Wir schreiben diese Sammlung für den 1. Advent, den 27. November d. Jz.

aus und beauftragen die Herren Geistlichen, sie in allen Gottesdiensten nach wärmster Empfehlung vorzunehmen.

Der Ertrag ist bis zum 1. Januar 1922 den Superintendenten zu übermitteln, diese ersuchen wir, die eingegangenen Beträge gesammelt an den Vorstand des Ostdeutschen Jünglingsbundes in Berlin C 54, Sophienstr. 19, auf dessen Postsparkonto Berlin 12828 einzusenden und uns bis zum 15. Januar 1922 die Lieferzettel einzusenden.

Ein vom Vorstand des Ostdeutschen Jünglingsbundes herausgegebenes Flugblatt liegt bei.

Tgb. VI. Nr. 1581.

D. G o ß n e r.**Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern**

Stettin, den 7. Oktober 1921.

**und
Abteilung Grenzmark Posen-Westpreußen
desselben.****(Nr. 201.) Kirchensammlung für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes.**

Der Evangelische Oberkirchenrat hat uns beauftragt, auch in diesem Jahre für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes, insbesondere zur Förderung der Diasporaarbeit des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses eine Kirchenkollekte abzuhalten. Wir schreiben die Sammlung für

den 2. Weihnachtsfesttag, den 26. Dezember d. Jz., aus.

Die Kollekte ist an dem der Abhaltung vorangehenden Sonntage von der Kanzel zu verkündigen und am Tage der Einsammlung selbst unter geeigneter Benützung der nachstehend abgedruckten Ansprache den Gemeinden noch besonders zu empfehlen.

Die Erträge der Kollekte sind bis spätestens 15. Januar 1922 an die Herren Superintendenten, von diesen bis spätestens 1. Februar 1922 an die Kreiskassen und von letzteren an die Regierungshauptkassen abzuführen. Für die Grenzmark kommt die Regierungshauptkasse Schneidemühl in Frage.

Die Ablieferung der Beträge an die genannten Kassen hat unter der Bezeichnung „Kollekte für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes“ zu erfolgen.

Bis 1. Februar 1922 sehen wir der Einreichung der Lieferzettel entgegen.

Lgb. VI. Nr. 1347.

D. Gofner.

Ansprache.

Berlin-Charlottenburg, den 15. August 1921.

An die Gemeinden der evangelischen Landeskirche der älteren preußischen Provinzen.

„Lasset uns Gutes tun an Jedermann, allermeist an des Glaubens Genossen.“

Für unsere deutschen evangelischen Gemeinden im Ausland bitten wir heute. Es ist wohl wahr, in der Heimat gibt es der Aufgaben, Sorgen und Nöte genug und übergenug. Aber mögen sie so groß sein wie sie wollen. — unsere deutschen Glaubsgenossen im Ausland können und dürfen wir darüber nicht vergessen. Unsere Brüder und Schwestern sind in alle Länder, alle Erdteile zerstreut. In hunderten von Gemeinden hat blühendes evangelisches Leben deutscher Art überall auf der Erde sich seit langer Zeit entwickelt. Vieles hat der Krieg zerstört. Das Meiste blieb doch und schon bilden sich hier und da neue Gemeinden.

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß braucht große Mittel, um auch nur die notwendigsten Aufgaben erfüllen zu können. Er muß helfen, daß die zersprengten z. T. verschüchterten evangelischen Volksgenossen, die während des Krieges manches Schwere in feindlichen Ländern erduldeten, sich wieder sammeln können um Gottes Wort in deutscher Sprache. Er muß helfen, daß ihnen und ihren Kindern evangelischer Glaube, kirchliche Sitte, deutsche Art, vaterländische Geminnung nicht verloren geht.

Wir wollen und müssen zeigen, daß das evangelische Deutschland auch heute noch trotz alles Jammers und aller Not der Zeit eine Mutter ist, die ihre Kinder in der Fremde nicht vergißt und daß das evangelische Deutschland auch heute noch Kraft und Willen und christliche Liebe genug hat, um zu stützen und zu pflegen, was in der weiten Welt zu ihm gehört.

Laßt uns alle mit offenen Händen an diesem großen Werk teilnehmen, das heute mehr als je Ehrenpflicht ist. Reichlich und gern laßt uns geben um unseres evangelischen Glaubens, um unseres deutschen Volkstums willen. Gott der Herr aber segne Gaben und Geber.

Der Evangelische Ober-Kirchenrat.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 7. Oktober 1921.

(Nr. 202.) Hausammlung zum Besten bedürftiger Gemeinden der Provinz Pommern.

Im laufenden Jahre ist wiederum neben der durch unsere Verfügung vom 10. Januar 1921 — VI 72 — (Kirchl. Amtsbl. 1921 S. 19 Nr. A. 35) ausgeschriebenen Kirchensammlung eine Hausammlung zum Besten bedürftiger Gemeinden der Provinz Pommern zu veranstalten, und zwar im Anschluß an die Kirchensammlung in der Zeit vom 16. November d. J. s. bis 1. Februar f. J. s.

Anlage

Zur Empfehlung der Sammlung hat der Vorstand der Provinzialsynode die beiliegende „Ansprache und Bitte“ verfaßt, die bei Abkündigung der Kirchensammlung und auch vor dem Beginn der Hausammlung von der Kanzel zu verlesen ist.

Die Mitglieder der kirchlichen Gemeindeorgane bitten wir, sich die Förderung dieser ausschließlich zur Abhilfe kirchlicher Notstände in der Heimatprovinz bestimmten Sammlung nach Kräften angelegen sein zu lassen. Die Namen der Sammler sind bei der Abkündigung der Kollekte bekanntzugeben, auch sind die betreffenden Personen den Ortsbehörden zu bezeichnen und zum Zwecke der Sammlung mit einer von dem Pfarrer auszustellenden Bescheinigung zu versehen.

Die Erträge der Sammlung sind möglichst bald an die Herren Superintendenten abzuführen. Letztere ersuchen wir, die Gesamtbeiträge aus den Diözesen einschließlich der Erträge der Kirchensammlung **spätestens bis Ende März 1922** an die **Landtschaftliche Bank der Provinz Pommern in Stettin** bzw. auf deren **Postcheckkonto Stettin 1436 „zugunsten des Kollektentontos der Pommerischen Provinzialsynode“** abzuführen (bei der Überweisung ist das Konto, auf dem die Bank den Betrag buchen soll, stets genau anzugeben), gleichzeitig auch von der geschehenen Einwendung der Sammlung dem Präses der Pommerischen Provinzialsynode, Herrn Superintendenten D. Wegel in Neumark (Pom.), Mitteilung zu machen und dabei die Erträge der Haus- und Kirchensammlung getrennt anzugeben, uns aber die Lieferzettel in der vorgeschriebenen Form einzureichen.

Tgb. VI. Nr. 1573.

D. G o ß n e r.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 8. Oktober 1921.

(Nr. 203.) Kindergabe für den Gustav-Adolf-Verein.

Nachstehenden Aufruf des Pommerischen Gustav-Adolf-Hauptvereins bringen wir zur Kenntnis der Herren Geistlichen. Wir unterstützen die ausgesprochene Bitte angelegentlichst und erwarten, daß ihr möglichst in allen Gemeinden Folge gegeben wird.

Die Einwendung von Lieferzetteln an uns ist nicht erforderlich.

Tgb. VI. Nr. 1564.

D. G o ß n e r.

Pommerischer Gustav-Adolf-Hauptverein Stettin.

Stettin, im September 1921.

Die diesjährige Jahresversammlung des Pommerischen Gustav-Adolf-Hauptvereins in Pasewalk hat beschlossen, daß zum bevorstehenden Reformationsfest die Pommerische Gustav-Adolf-Kindergabe für die Diaspora-Konfirmanden- und Waisenanstalt in Sampohl (Kreis Schlochau, Westpr.) in allen Kirchspielen der Provinz unter den Konfirmanden und Schülern und bei den Kindergottesdiensten eingesammelt werden möchte. — Diese seit 1892 in großem Segen wirkende Anstalt nimmt sich der Kinder in der Diaspora an, die in ihrem evangelischen Glauben irgendwie gefährdet sind, weil sie wegen eines Gebrechens oder zu weiter Wege den evangelischen Religions- und Konfirmandenunterricht nicht besuchen können oder als Waisen von ihren Erziehern nicht dazu angehalten, ihm wohl gar entzogen werden. Heute sind es besonders auch Kinder aus den abgetrennten, jetzt polnischen Gebieten, in denen ihnen jede Möglichkeit deutschen Unterrichts und evangelischer Unterweisung genommen ist. Es sind bereits über 1000 evangelische Kinder, darunter mehr als 100 Krüppel, soweit es nötig und möglich war, fast kostenlos erzogen. Aber die Fortführung der unter den gegenwärtigen traurigen Verhältnissen doppelt nötigen Arbeit ist ernstlich gefährdet, da die Anstalt kein Vermögen hat und nur von Liebesgaben lebt. Es fehlt dringend an Mitteln zur Beschaffung von Nahrung, Kleidung, Wäsche und Brennmaterial.

Die Herren Geistlichen werden dringend gebeten, sich diese Sammlung recht angelegen sein zu lassen. — Die Erträge sind — wie sonst üblich — an die Herren Superintendenten abzuführen. Letztere wollen die Gesamterträge aus den Synoden bis spätestens 1. Januar an den Schatzmeister des Gustav-Adolf-Vereins, Herrn Geheimen Kommerzienrat Gribel-Stettin, Große Lastadie 56 (Postcheckkonto Rud. Christ. Gribel-Stettin 9147) unter der Bezeichnung „Reformationsfest-Gabe“ einfinden.

Der Vorstand des Pommerischen Hauptvereins
der Gustav-Adolf-Stiftung.
Stengel, Superintendent.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern
und
Abteilung Grenzmark Posen-Westpreußen
desselben.

Stettin, den 11. Oktober 1921.

(Nr. 204.) Tagung des Eisenacher Bundes.

Auf Wunsch machen wir die Herren Geistlichen unseres Amtsbezirkes auf die Tagung des Eisenacher Bundes für Evangelisation und Gemeinschaftspflege aufmerksam, die am 17. und 18. Oktober in Cassel stattfinden soll. „Die kommenden Dinge“ lautet deren Gesamtthema. Es werden reden:

D. Jaeger-Bethel über: „Die Weltuntergangsstimmung der heutigen Zeit“.

Prof. D. Lütger-Halle über: „Der Antichrist und seine Anzeichen in der Gegenwart“.

Prof. D. Schlatte-Lüdingen über: „Der wiederkommende Christus und seine Vorzeichen in unsern Tagen“.

Superintendent D. Israel-Berlin über: „Die Zurüstung der Gemeinde durch den Geist auf die Wiederkunft ihres Herrn“.

Nähere Auskunft, Programme u. s. f. sind zu haben auf der Geschäftsstelle, Cassel — Wolfschlucht 23.

D. G o ß n e r.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 11. Oktober 1921.

(Nr. 205.) Kirchensammlung für die Pommerische Pfarrtöchterstiftung.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat auf Antrag der Pommerischen Provinzialsynode die Einsammlung einer einmaligen Kirchensammlung in den Kirchen der Provinz Pommern für die Pommerische Pfarrtöchterstiftung genehmigt.

Indem wir die Sammlung für

den 25. Sonntag nach Trinitatis, den 13. November d. Js.

ausschreiben, beauftragen wir die Herren Geistlichen, dieselbe bei der Abkündigung auf das wärmste zu empfehlen. Die alten oder aus sonstigen Gründen erwerbslosen Pfarrtöchter befinden sich, wie die zahlreichen bei uns eingehenden Unterstützungsgesuche beweisen, zum großen Teil in bitterer Not, die durch die fortschreitende Geldentwertung dauernd vermehrt wird. Die der Pfarrtöchterstiftung zu Gebote stehenden Mittel entsprechen in keiner Weise dem Bedürfnis.

Der Ertrag der Sammlung ist alsbald den Herren Superintendenten zuzuführen, welche die eingegangenen Beträge gesammelt bis zum 15. Januar 1922 an die Landschaftliche Bank

hier selbst, für das Konto der Pommer'schen Provinzial-Synode mit der Bezeichnung „Pfarr-
wöchtersstiftung“ abliefern und uns gleichzeitig die Lieferzettel einreichen wollen.

Zgb. VI. Nr. 1604.

D. G o s n e r.

Personal- und andere Nachrichten.

Die erste Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zum Kripplein Christi in Fraustadt, Diözese Fraustadt, Grundgehalt — Klasse I — 2400 *M.*, ist erledigt und sogleich wieder zu besetzen. Die Wiederbesetzung erfolgt durch Gemeindevahl nach Maßgabe des Pfarrwahlgesetzes vom 28. März 1892 — R. G. und V.-Bl. S. 115 —. Die Wahl hat bereits stattgefunden.
O r d i n i e r t :

Die Pfarramtskandidaten: Friedrich A d l o f f zum Hilfsprediger in Naugard, Hans G ü s s o w zum Hilfsprediger in Wotenick, Paul H o l l a z zum Hilfsprediger in Soltnitz, Paul B a g e l o w zum Hilfsprediger in Swinemünde, Gerhard V o i g t zum Hilfsprediger in Köslin und Ulrich B i e t l o w zum Hilfsprediger in Farchlin, am 2. Oktober 1921.

Notizen.

Die Pommer'sche Missionskonferenz bittet uns, bekanntzugeben, daß fortan alle Zahlungen auf das Konto Nr. 6247 beim Postschekamt Stettin des Kassensührers — Pastor L a n g k u t s c h — zu erfolgen haben.

Dieser Nummer des Amtsblattes liegt ein Aufruf des Evangelischen Johannesstifts in Spandau zur Empfehlung der für den 23. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Oktober d. Js., aus-
geschriebenen Kirchenammlung bei (vergl. Kirchl. Amtsbl. 1921 S. 181).

Anlage